

US-Kriegsminister Gates forderte seine Kollegen aus den anderen NATO-Staaten sehr ungehalten dazu auf, nicht so viel über den Abzug aus Afghanistan zu reden, sondern verstärkt an einer erfolgreichen "Erledigung des Jobs" mitzuwirken.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 049/11 – 18.03.11

Gates drängt die NATO, Afghanistan nicht "vorzeitig" zu verlassen

Von Kevin Baron

STARS AND STRIPES, 11.03.11

(<http://www.stripes.com/news/gates-urges-nato-not-to-leave-afghanistan-prematurely-1.137348>)

BRÜSSEL, Belgien – In einem eindringlich formulierten Appell an die 48 Staaten, die im Krieg in Afghanistan Bodentruppen stellen, warnte Verteidigungsminister Robert Gates vor einem Abrücken von der Vereinbarung, den Kampf bis 2014 fortzusetzen.

"Ich sage Ihnen ganz offen, es wird zu viel über den Abzug und zu wenige über einen erfolgreichen Abschluss unserer Mission gesprochen," sagte Gates am Freitag im NATO-Hauptquartier und wandte sich damit speziell an die "Hauptstädte" in Europa.

"Es wird zu viel über den Abzug und zu wenig über die Fortsetzung des Kampfes diskutiert. Man kümmert sich zu viel darum, wann wie viele Truppen zurückgeholt werden können, und nicht genug um das, was noch zu tun ist, bevor wir Afghanistan verlassen können."

Nach dem Besuch einiger der am heftigsten umkämpften Gebiete Afghanistans in dieser Woche befürwortete Gates die Absicht des Präsidenten Barack Obama, ab Juli dieses Jahres mit dem Abzug einiger US-Einheiten zu beginnen.

Kommandeure auf der Air Base Bagram im Osten und in (den Provinzen) Kandahar und Helmand im Süden (Afghanistans) hatten über die im Winter erzielten Landgewinne – die bedeutendsten des ganzen Krieges – berichtet, aber auch betont, dass sich erst im Frühjahr, wenn die Taliban-Führer der mittleren Ebene aus Pakistan zurückkehren und die Kämpfe wieder beginnen, erweisen werde, ob die Erfolge von Dauer seien.

Gates teilte mit, dass ab Juli nur eine begrenzte Anzahl von US-Soldaten abgezogen werde und sehr wahrscheinlich nicht aus dem Süden oder Südwesten, weil dort noch heftige Kämpfe bevorstünden.

Weil die USA 100.000 Soldaten stellten und dafür pro Jahr 20 Milliarden Dollar und für den Aufbau der afghanischen Sicherheitskräfte weitere 12,8 Milliarden Dollar ausgaben, müsse auch die Koalition einen angemessenen Beitrag leisten, betonte Gates.

"Wir werden die mit hohen Verlusten erkaufte bedeutenden Erfolge, die wir erzielt haben, nicht für eine politische Geste (einen übereilten Abzug) opfern," sagte er. "Deshalb erwarten wir, dass auch die anderen beteiligten Nationen durchhalten."

Ohne die vereinten Bemühungen der Koalition könnten die erzielten Fortschritte wieder bedroht sein.

Geoff Morrell, der Pressesprecher des Pentagons, hob hervor, die Kritik des US-Verteidigungsministers richte sich nicht gegen einzelne Regierungen. Er habe nur allgemein auf die ausufernden Debatten über den immer unpopulärer werdenden Krieg eingehen wollen.

Auf einer internen Sitzung am Freitag, an der auch der afghanische Verteidigungsminister Abdul Rahim Wardak teilnahm, sprachen (US-)General David Petraeus (der Oberbefehlshaber der US- und ISAF-Truppen in Afghanistan) und (US-)Admiral James Stavridis, der NATO-Oberkommandierende.

Nach NATO-Angaben sind in Afghanistan etwa 42.000 Soldaten eingesetzt, die nicht von den USA gestellt werden; Großbritanniens stellt zum Beispiel 9.500 und Island nur zwei Soldaten.

Am Dienstag hatten US-Kommandeure in der afghanischen Stadt Sangin (s. http://ricks.-foreignpolicy.com/posts/2010/11/24/sangin_the_fallujah_of_afghanistan_and_what_it_means_to_your_marines) und im Bezirk Arghandab Minister Gates berichtet, nachdem im November angekündigt worden sei, dass die NATO-Streitkräfte bis 2014 in Afghanistan blieben, hätten sich viele Einheimische von den Taliban abgewandt und der Koalition und der afghanischen Regierung angenähert; außerdem seien danach mehr Rekruten für die afghanischen Sicherheitskräfte zu gewinnen gewesen.

Wegen des politischen Druck (aus der Bevölkerung), die einen baldigen Abzug aus Afghanistan fordert, hatten – dem Beispiel der USA folgend – Ende letzten Jahres führende britische Politiker angekündigt, im Januar 2011 einige Soldaten abziehen zu wollen, und auch das deutsche Parlament hatte gefordert, noch in diesem Jahr einen Teil der 4.900 deutschen Soldaten zurückzuziehen. Außerdem könnte Polen noch in diesem Jahr mit der Rückholung seiner Truppen beginnen.

Die für die ISAF-Truppen zuständigen Minister der NATO-Staaten haben einem Plan zugestimmt, der vorsieht, mit der Übertragung der Verantwortung für die Sicherheit von Teilen des Landes an die afghanischen Streitkräfte noch in diesem Jahr zu beginnen. Es wird erwartet, dass Präsident Hamid Karzai weitere Details nach dem afghanischen Neujahrsfest noch in diesem Monat bekanntgibt. Die Übergabe einzelner Gebiete könnte 12 bis 18 Monate erfordern, teilte die NATO am Freitag mit.

Am Freitag hat Gates auch darum ersucht, die von Obama im Haushaltsjahr 2012 für den Aufbau der afghanischen Sicherheitskräfte vorgesehenen 12,8 Milliarden Dollar um 1,4 Milliarden pro Jahr aufzustocken.

"Wir dürfen jetzt nicht unseren Schwung verlieren und dem Geschrei nachgeben, das den Abzug fordert, bevor der Job erledigt ist," erklärte Gates.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und einem Link in Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

In seiner Rede vor US-Kadetten in West Point hatte Gates noch getönt: "Nach meiner

Meinung sollte jeder zukünftige Verteidigungsminister, der dem Präsidenten empfiehlt, erneut eine große US-Bodentruppe nach Asien, in den Mittleren Osten oder nach Afrika zu entsenden, wegen seines Geisteszustandes untersucht werden." (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP04411_090311.pdf). Auf der NATO-Konferenz in Brüssel hat sich aber gezeigt, dass auch dieser Wolf bei seiner vorgezogenen "Abschiedsrede" in den USA nur Kreide gefressen hatte. In Brüssel ist er wieder als der bekannte Scharfmacher und Kriegstreiber aufgetreten und hat seinen kriegsmüden europäischen Kollegen heftig die Leviten gelesen.

Der afghanische Verteidigungsminister, der auch an dem Treffen in Brüssel teilgenommen hat, wird, nach Kabul zurückgekehrt, Herrn Karzai sicher sofort mitgeteilt haben, dass der versprochene baldige Abzugsbeginn nicht so ganz ernst gemeint war. Das dürfte der Hauptgrund dafür gewesen sein, dass die sonst so gefällige US-Marionette Karzai jetzt den USA und der NATO den Stuhl vor die afghanische Tür gestellt und ultimativ den umgehenden Abzug aller ausländischen Truppen aus dem Land am Hindukusch verlangt hat (Weitere Infos dazu unter <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,750561,00.html> und <http://www.fr-online.de/politik/karsai-fordert-truppen-abzug/-/1472596/8113740/-/index.html>). Damit hat er gleich mehrere Beine an seinem Präsidentenstuhl abgesägt und die Gefahr heraufbeschworen, schon bald Opfer eines "Taliban-Anschlages" zu werden.

STARS AND STRIPES

Gates urges NATO not to leave Afghanistan 'prematurely'

By Kevin Baron

Published: March 11, 2011

BRUSSELS, Belgium — In a sternly worded address to the 48 countries contributing troops to the Afghanistan War, Defense Secretary Robert Gates warned against wavering on promises to see the fight through to 2014.

"Frankly, there is too much talk about leaving and not enough talk about getting the job done right," Gates said at NATO headquarters Friday, specifically calling out "capitals on this continent."

"Too much discussion of exit and not enough discussion about continuing the fight. Too much concern about when and how many troops might redeploy, and not enough about what needs to be done before they leave."

Advertisement

After visiting some of Afghanistan's most contested areas this week, Gates endorsed President Barack Obama's goal of pulling out some U.S. forces beginning this July.

Commanders at Bagram Air Field in the east and in Kandahar and Helmand provinces in the south reported their winter gains — the most significant of the war — will be tested as mid-level Taliban fighters come streaming back from Pakistan with the start of the spring fighting season.

Gates said the July drawdown would be limited and not likely occurring in the south or southwest, which are still seeing heavier fighting.

With the U.S. investing 100,000 troops, \$120 billion per year, and \$12.8 billion to build the Afghan security forces, Gates said the coalition needs to “keep our focus.”

“We will not sacrifice the significant gains made to date, or the lives lost, for a political gesture,” he said. “In return, we expect the same from your nations.”

Without the coalition’s unified support, he said, “the progress we now see could be threatened.”

Pentagon press secretary Geoff Morrell said Gates was not speaking to any government in particular. Rather, he was addressing wider political debates lingering over the still unpopular war.

Gen. David Petraeus and NATO Supreme Allied Commander Adm. James Stavridis also addressed Friday’s closed session, which included Afghan Defense Minister Abdul Rahim Wardak.

There are roughly 42,000 non-U.S. troops deployed to Afghanistan, according to NATO. Their numbers range from Britain’s 9,500 to Iceland’s two.

On Tuesday, U.S. commanders in Sangin and Arghandab, Afghanistan, told Gates the announcement in November that NATO forces would remain in Afghanistan through 2014 helped convince locals to switch allegiances from the Taliban to the coalition and Afghan government, and helped boost recruiting for Afghan security forces.

But under political pressure to get out of the war, following the U.S. lead, British leaders last year said they may begin to pull some forces out in 2011, and in January, Germany’s parliament voted to start withdrawing some of its 4,900 troops this year. Poland also might start withdrawing forces this year.

NATO and International Security Assistance Force ministers endorsed a plan to transfer security to Afghan forces in some parts of the country beginning this year. President Hamid Karzai is expected to announce the details timed to the Afghan new year later this month. Each area could take 12 to 18 months to complete the transition, a NATO release said.

On Friday, Gates asked for money for the Afghan forces — about \$1.4 billion per year — on top of the \$12.8 billion Obama seeks for fiscal 2012 for the security forces.

“We can’t lose our momentum, or give in to calls to withdraw before the job is finished,” said Gates.

baronk@stripes.osd.mil

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern